Bürgergutachten

Bürger:innenrat Lüneburg 2024 zum Thema
„Nutzungskonzept Glockenhaus“

Erarbeitet von:
HANSESTADT - LÜNEBURG
Die Oberbürgermeisterin
Stabsstelle 01N – Nachhaltige Stadtentwicklung
- Bürger:innenbeteiligung -
Am Ochsenmarkt 1 · 21335 Lüneburg

Ansprechperson:
Eva Kern
04131 309-3169
eva.kern@stadt.lueneburg.de

Illustration:
VIZWORKS
Britta Ullrich
www.vizworks.de

Mai 2024

Inhalte

Bürgergutachten Glockenhaus Lüneburg

Was ist ein Bürger:innenrat?

Testlauf für Bürger:innenräte in Lüneburg

Empfehlungen des Bürger:innenrates

Evaluation des Testlaufs

Wie geht es weiter?

Stadträte...

- ... sind **demokratisch gewählte Gremien**: Mitglieder des Stadtrates werden bei Kommunalwahlen von Bürger:innen gewählt. Die Wahlen finden in Niedersachsen **alle fünf Jahre** statt.
- ... repräsentieren die Bevölkerung in der Kommunalpolitik und treffen Entscheidungen für die Stadt.
- ... besprechen **viele verschiedene Themen** und fassen dazu Beschlüsse.
- ... arbeiten nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (**NKomVG**).
- In Lüneburg tagt der Stadtrat durchschnittlich **einmal im Monat.**

Bürger:innenräte...

... bestehen aus einer **zufällig** ausgewählten Gruppe von Bürger:innen.

... bearbeiten **ein** Thema.

... arbeiten über einen **kurzen Zeitraum**.

... arbeiten in Workshops, Kleingruppen und **mit unterschiedlichen Methoden**.

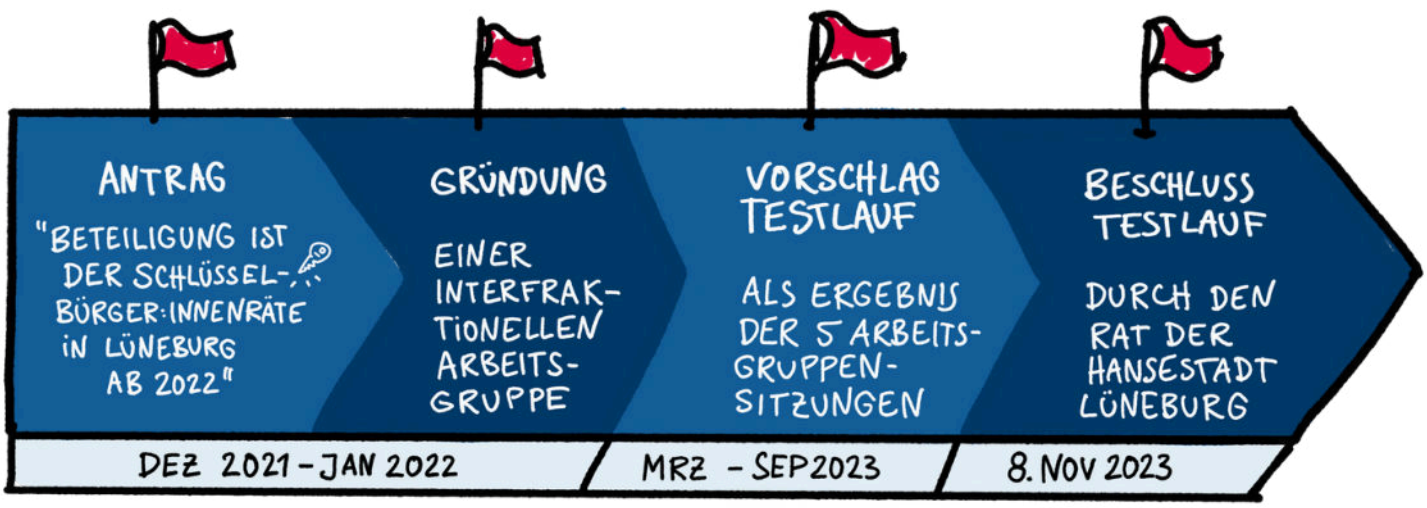
... sind eher beratend tätig und geben **Empfehlungen** ab, die z. B. den Stadtrat in seiner Arbeit unterstützen können.

... treffen **keine** Entscheidungen.

... sind (idR.) **diverser** als politisch gewählte Gremien und Interessensvertretungen.

BÜRGER:INNENRAT LÜNEBURG

EIN TESTLAUF



Um zu klären, ob Bürger:innenräte in Lüneburg eingeführt werden, wurde eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gegründet. Diese schlug vor, einen ersten Bürger:innenrat als Testlauf durchzuführen und zu evaluieren. Der Vorschlag wurde vom Rat der Hansestadt beschlossen. Die Evaluation erfolgte in Zusammenarbeit mit einem Seminar an der Leuphana Universität Lüneburg.
Auf Basis der Ergebnisse wird das Konzept für Bürger:innenräte in Lüneburg finalisiert.

WER KANN IM BÜRGER:INNENRAT MITMACHEN?

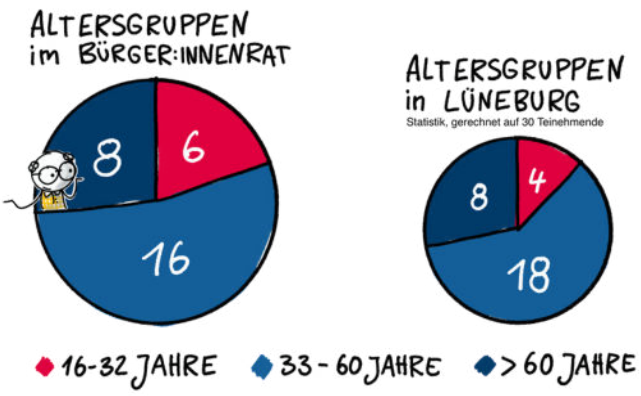
DAS HAT DAS LOS ENTSCHIEDEN.

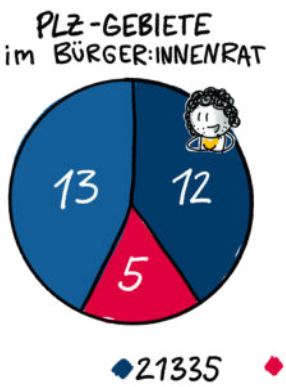
- 600 zufällig geloste Menschen aus Lüneburg wurden eingeladen mitzumachen. Die Einladung war nicht übertragbar.
- 80 Lüneburger:innen haben eine Teilnahme zugesagt.
- Dann wurde erneut gelost und 30 Personen konnten teilnehmen.
- Das Ziel: Lüneburg in klein abbilden. Das ist gelungen.

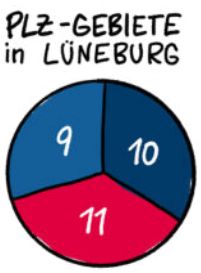
ZUSAMMENSETZUNG BÜRGER:INNENRAT

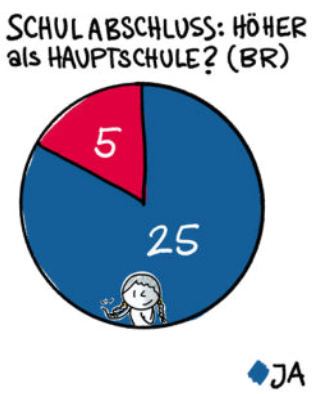
ZUM GLOCKENHAUS 2024

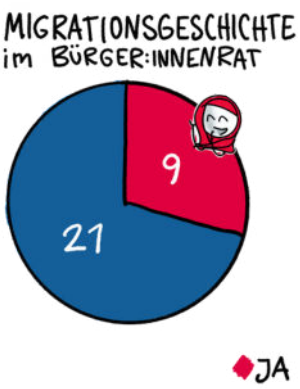
Am Bürger:innenrat konnten 30 Lüneburger:innen teilnehmen. Die Teilnehmendenzahlen entsprechen aktuellen niedersächsischen bzw. Lüneburger Statistiken (Auskunft Melderegister, Zensus, Landesamt für Statistik Niedersachsen). Beim zweistufigen Auswahlverfahren war ein Toleranzkriterium von + /- 2 Personen möglich.
Im Testlauf konnten die Kriterien weitestgehend erfüllt werden:



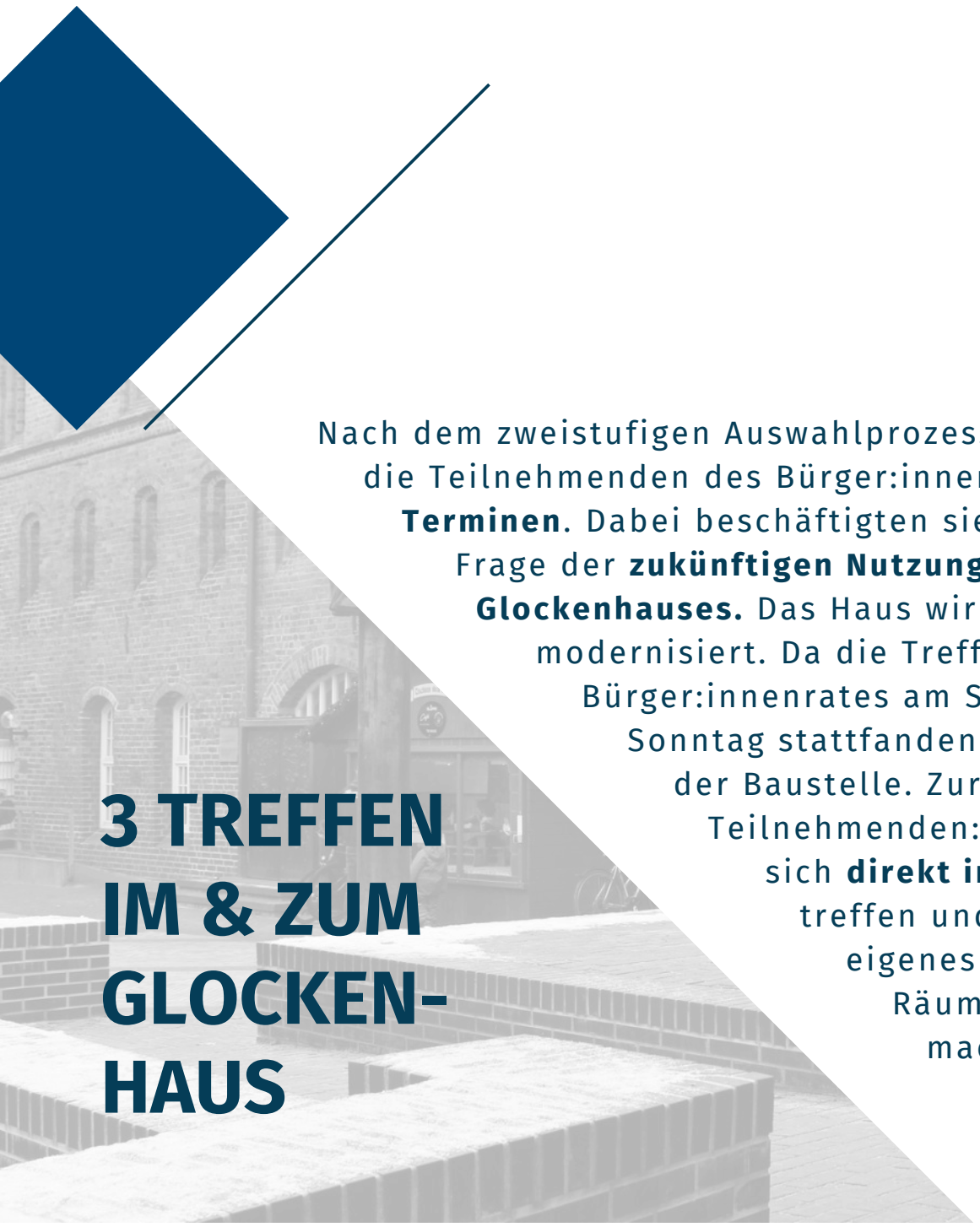








Das Kriterium „Geschlecht" wurde entsprechend der Statistik für Lüneburg erfüllt:
14 Teilnehmende waren männlich, 16 weiblich. Eine Statistik zu Haushalten in Lüneburg, in denen Kinder leben, liegt nicht vor. Ziel war, dass mind. 3 Teilnehmende in Haushalten mit Kindern leben. 11 Teilnehmer:innen des Bürger:innenrates zum Glockenhaus leben mit Kindern in einem Haushalt.



3 TREFFEN IM & ZUM GLOCKEN-HAUS

Nach dem zweistufigen Auswahlprozess trafen sich die Teilnehmenden des Bürger:innenrates zu **drei Terminen**. Dabei beschäftigten sie sich mit der Frage der **zukünftigen Nutzung des Glockenhauses.** Das Haus wird aktuell modernisiert. Da die Treffen des Bürger:innenrates am Samstag bzw. Sonntag stattfanden, war Pause auf der Baustelle. Zur Freude der Teilnehmenden: Sie konnten sich **direkt im Glockenhaus** treffen und sich so ein eigenes Bild von den Räumlichkeiten machen.

Samstag
17. Februar

Führung durch das Glockenhaus

Grußwort der Oberbürgermeisterin

Kennenlernen von Teilnehmenden & Aufgabenstellung

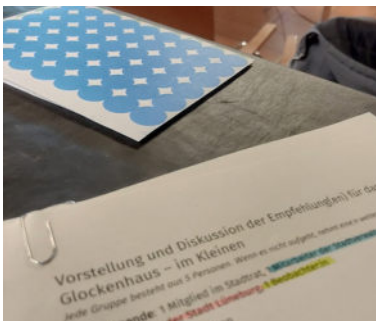
Entwicklung erster **Ideen** & Sammlung offener **Fragen**

Sonntag
3. März

Weitere **Informationen** zu:
Sanierungen
Nutzer:innen
Öffentlichkeitsarbeit
Engagierte Stadt
Trends
Leitbild Lüneburg

Arbeiten in **Kleingruppen** zu verschiedenen Empfehlungen

Samstag
23. März



Perspektivwechsel: “Vorstellung und Diskussion der Empfehlung(en) für das Glockenhaus” mit Bürger:innen, Stadtrat, Verwaltung als **Rollenspiel**

Finalisierung, Abstimmung, Priorisierung der **Empfehlungen**

WAS PASSIERTE BEI DEN TREFFEN?

EMPFEHLUNGEN DES BÜRGER:INNENRATES

NUTZUNGSKONZEPT GLOCKENHAUS

Die folgenden Empfehlungen wurden vom Bürger:innenrat zunächst in Arbeitsgruppen erarbeitet und dann mit allen durchgesprochen. Zum Abschluss stimmten die anwesenden Mitglieder die gemeinsam formulierten Empfehlungen ab. Dafür konnten sie pro Empfehlung 0 bis 2 Punkte vergeben.

Die Reihenfolge der Ergebnisse legten die Teilnehmenden durch eine Priorisierung der abgestimmten Empfehlungen fest: Dafür konnten sie insgesamt 6 Punkte vergeben, die alle einer Empfehlung gegeben oder auf mehrere verteilt werden konnten.

Im Nachgang hatten die Teilnehmenden, die bei der Abstimmung nicht anwesend waren, die Möglichkeit digital abzustimmen und zu priorisieren. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Abfrage nach Zustimmung zur jeweiligen Empfehlung (vor Ort / digital) angegeben.

SANIERUNGSKONZEPT FÜR DAS GLOCKENHAUS

Der Bürger:innenrat der Stadt Lüneburg empfiehlt die Erstellung eines vollumfänglichen Sanierungskonzepts für das gesamte Glockenhaus.

Maßnahmen

Um die uneingeschränkte Nutzung des Glockenhauses zu ermöglichen, wird vorausgesetzt, dass das Gebäude maximal schadstofffrei und gesundheitlich unbedenklich ist.

1. Grundlagenermittlung

Welche (Bau-)Maßnahmen sind nötig, um das Haus maximal schadstofffrei zu sanieren? Das heißt, Sichtung der vorhandenen Gutachten, Analyse des Ist-Zustands und deren Auswertung.
Falls es aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich ist, das Haus schadstofffrei zu sanieren: prüfen, ob Denkmalschutz zurückgestuft werden kann.

2. Finanzierungskonzept

Für die Finanzierung der Konzeptentwicklung und die Umsetzung des Konzeptes sollten Förderprogramme gefunden werden. Es kann geprüft werden, ob das Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Resiliente Innenstädte“ förderfähig ist. Dabei sind auch mögliche Projektträger (Stiftungen, Investoren, Crowdfounding o.ä.) zu prüfen, ggf. ist das Thema auszuschreiben.

3. Nutzungsneutralität
Bei der Sanierung sollte bedacht werden, dass das Glockenhaus – ggf. unter Berücksichtigung spezieller Interessen möglicher Investoren – im Anschluss für alle Zwecke genutzt und ggf. weiterentwickelt werden kann.

4. Risiken und Herausforderungen
Es ist bewusst, dass dabei Herausforderungen auftreten, die mit einer Großsanierung eines historischen Gebäudes einhergehen.

Begründung

Nur wenn das Glockenhaus vollständig saniert würde, ist eine uneingeschränkte und langfristige Verwendung der Räumlichkeiten durch unterschiedlichste Nutzer:innen möglich. Die sehr gute Lage des Objekts bietet nach einer Sanierung vielfältige Möglichkeiten einer anschließenden Nutzung (Zukunftsgedanke).
Eine Teilsanierung ist weder nachhaltig noch wirtschaftlich. So könnte eine effiziente Flächennutzung nicht gewährt werden.

Einordnung in das Lüneburger Leitbild

Das Ergebnis der ganzheitlichen Sanierung lässt sich in alle vier Bereiche des Lüneburger Leitbilds einordnen. Vor allem „Stadt der Vielfalt und der Lebendigkeit“, aber auch „Stadt der Lebens- und Umweltqualität“, „Stadt des Miteinanders und Zusammenhalts“ und „Stadt der Arbeit und Ideen“ sind berührt. Exemplarisch genannt sind hier:

- Stärkung der Qualität in der Baukultur
- Gelebte Internationalität
- Starke Innenstadt
- Historisches Erbe kommunizieren
- Effiziente Flächennutzung

EINRICHTUNG EINER KOORDINATIONSSTELLE GLOCKENHAUS

Der Bürger:innenrat der Stadt Lüneburg empfiehlt die Einrichtung einer projektbezogenen “Koordinationsstelle Glockenhaus” mit Kompetenzen und Befugnissen zur Umsetzung der Empfehlungen des Bürger:innenrates

Maßnahmen

Um die effektive Nutzung des Glockenhauses zu ermöglichen, soll eine projektbezogene Stelle eingerichtet werden. Diese dient als Schnittstelle der einzelnen Dezernate, die für die Sanierung und Nutzung des Glockenhauses zuständig sind.

Die Empfehlung ist es, ein Stellenprofil zu erarbeiten und zu überprüfen, wo diese Position fachlich angesiedelt und wie diese finanziert werden kann.

Begründung

Das Glockenhaus ist ein historisches Gebäude im Stadtzentrum, das derzeitig nur sehr eingeschränkt nutzbar ist. Die Empfehlung des Bürger:innenrates ist es, dieses Gebäude wieder effizient der niedrigschwelligen Verwendung durch die Öffentlichkeit zuzuführen.

Die Entwicklung und Durchführung dieses Ziels ist ein mehrphasiger und mehrschichtiger Prozess, der den Einbezug mehrerer Dezernate der Stadt benötigt.
Es gibt derzeit aber keine Stelle/Stab, die diese einzelnen Arbeitsbereiche miteinander vernetzt und koordiniert und als interner und externer Ansprechpartner fungiert.

Diese Stelle kann mehr Transparenz in die Bereiche Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit bringen und ermöglicht einen effizienten und nachhaltigen Ablauf.

Beispiele der möglichen Aufgaben:

- Sichtung und Zusammenführung der vorhandenen Ideen und Konzepte der verschiedenen Bereiche der Stadt
- Suche von Trägern für die kurzfristige und perspektivische Nutzung
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit
- Weitere Aufgaben im Falle einer Sanierung:
  - Planung und Terminierung der Sanierung
  - Begleitung der Durchführung der Sanierung

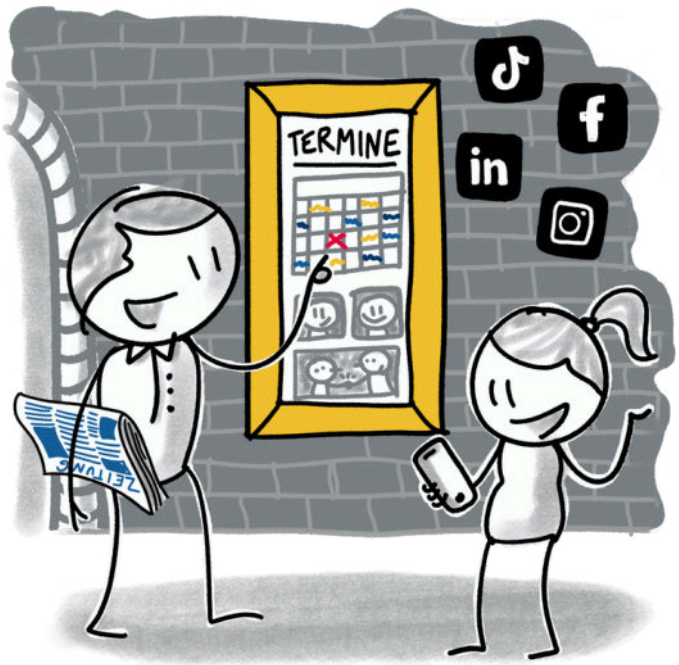
Einordnung in das Lüneburger Leitbild

Lokale Demokratie stärken und weiterentwickeln

Historisches Erbe kommunizieren

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND NETWORKING FÜR DAS GLOCKENHAUS INS LEBEN RUFEN

Der Bürger:innenrat empfiehlt der Stadt die Ausweitung der bestehenden Öffentlichkeitsarbeit für das Glockenhaus. Ziel ist die Veränderung des Marketingansatzes zur Steigerung der Bekanntheit, um Informationen und Werbung über das Haus zu verbreiten sowie Vernetzungen und Nutzung leichter zu ermöglichen.



Maßnahmen

Informations- und Kontaktmöglichkeiten für alle Menschen sollen eine lebendige Nutzung und Identifikation mit dem Glockenhaus schaffen. Eine Vernetzung soll vereinfacht werden, um mehr Menschen zu erreichen.

A) Konzeptentwicklung

Für die Öffentlichkeitsarbeit muss ein Konzept entwickelt werden, das die Möglichkeiten über Webauftritte, Social Media und Flyer, Infotafeln, lokale/regionale Presse prüft. Dafür sollen die zuständigen städtischen Stellen einbezogen werden.

B) Finanzierung Konzept “Öffentlichkeitsarbeit”

Für die Finanzierung der Entwicklung und die Umsetzung des Konzeptes sollen Förderprogramme (Prüfung der Förderfähigkeit) und Partnerschaften (z.B. Leuphana) gefunden werden.

C) Kurzfristige Maßnahmen

Um die Wiedereröffnung des Glockenhauses erfolgreich zu gestalten, bietet es sich an, bereits kurzfristig mit dem Konzept zu beginnen und es langfristig fortzuführen.

Da das Gebäude sich mitten in der Innenstadt befindet, sollte mit einem Plakat am Haus über die laufenden Maßnahmen informiert werden, mit Verweis auf weitere Kanäle für Interessierte.

D) Langfristige Maßnahmen

Herausforderung dabei ist, dass alle Menschen angesprochen werden. Dies wird langfristig gewährleistet durch Nutzung aller Kanäle wie z.B. Flyer in der Touristinformation, Aushang am Haus selbst, Printmedien, Internet und Infomaterial in verschiedenen Institutionen (Cafés, Supermärkte, Museen, Bahnhof, etc.).

Begründung

Das Glockenhaus ist ein zentral gelegenes Gebäude. Es fehlt an Möglichkeiten der Information über das Gebäude und an Möglichkeiten der einfachen Kontaktaufnahme zur Nutzung des Gebäudes für interessierte Einzelpersonen oder Gruppen. Die Innenstadt verliert durch Leerstand zunehmend an Attraktivität und braucht einen Ort, um Menschen zusammenzubringen. Um das Haus zu einem lebendigen Ort der Begegnung zu machen, ist es notwendig, dass alle interessierten potenziellen Nutzer:innen erreicht werden.

Bei einer Befragung im Bürgerrat selbst kam heraus, dass 60% der Teilnehmer:innen, von denen einige schon seit Jahrzehnten in Lüneburg wohnen, nicht von der Möglichkeit wussten, dass das Haus gemietet werden kann.

Die Rückmeldungen aus dem Beteiligungsprozess im Rahmen des Projektes “Zukunftsstadt Lüneburg 2030" haben ergeben, dass der Wunsch, öffentliche Freiräume aufzuwerten und zu ergänzen, an erster Stelle steht. Im Bereich Gesellschaft steht die Vermeidung von Spaltung der sozialen Gruppen an zweiter Stelle.

Einordnung in das Lüneburger Leitbild

Lebendige Innenstadt als gesellschaftliche Mitte, Chancen und Teilhabe für alle sowie Treffpunkte im öffentlichen Raum können nur realisiert werden, wenn die Beteiligten wissen, dass es sie gibt und wie man sie nutzen kann.

Stadt der Vielfalt und Lebendigkeit

Stadt des Miteinanders und des Zusammenhalts

Smart City

KURZFRISTIGE NUTZUNG: GLOCKENHAUS ZEITNAH WIEDER ÖFFNEN

Der Bürger:innenrat der Stadt Lüneburg empfiehlt, das Glockenhaus wieder zu eröffnen, um es für eine kurzfristige Nutzung zugänglich zu machen.

Beschreibung

Die Empfehlung sieht vor, dass das Glockenhaus als vielseitiger Treffpunkt und Veranstaltungsort dienen soll, ähnlich den vielfältigen Aktivitäten, die vor der Pandemie stattfanden. Dazu gehören gesellige Zusammenkünfte, kulturelle und bildungsbezogene Veranstaltungen sowie spezielle Angebote für verschiedene Alters- und Interessengruppen.

Das schließt nicht aus, dass nach einer erfolgreichen Sanierung ein Konzept für eine langfristige Nutzung des Glockenhauses überprüft, überarbeitet und ergänzt werden kann.

Maßnahmen

1. Erstellung eines Nutzungsprofils auf Grundlage der aktuellen Einschränkungen

Auflistung von potenziellen Zielgruppen und Themen unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Einschränkungen.

2. Schaffung eines multifunktionalen Begegnungszentrums im Glockenhaus

Entwicklung eines Konzepts zur Umwandlung des Erdgeschosses in einen geselligen, generationsübergreifenden und internationalen Treffpunkt, der vielfältige Veranstaltungen wie Billard-Café, Flohmärkte, Workshops, After Work-Treffs, interkulturelle Wochen und multikulturelle Basare anbietet.

3. Förderung kultureller und bildungsbezogener Aktivitäten

Umsetzung des Plans zur multifunktionalen Nutzung der Räume im ersten Stock für Aktivitäten, die die Gemeinschaft bereichern, darunter Spiele-Nachmittage, Probenräume, bedarfsorientierte

Nutzung für Veranstaltungen, Kurse und Buchpräsentationen für Erwachsene und Kinder.

4. Einrichtung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten
Etablierung von Beratungsangeboten im zweiten Stock als Anlaufstelle für wichtige Lebensbereiche wie bspw. Rentenberatung, Arbeit und Wohnen, Verbraucherschutz sowie Lernförderung, um den Bürger:innen umfassende Unterstützung anzubieten.

5. Implementierung eines digitalen und analogen Veranstaltungskalenders
Entwicklung und Pflege eines Veranstaltungskalenders, der sowohl digital als auch analog zur Verfügung steht, um eine breite Öffentlichkeit über die Angebote im Glockenhaus zu informieren und eine hohe Teilnahme zu fördern.

6. Langfristige Nutzung
Nach erfolgreicher Sanierung des Glockenhauses ist das Nutzungskonzept zu überprüfen und an neue Gegebenheiten anzupassen.

Begründung

Die Empfehlung für die Wiedereröffnung und Nutzung des Glockenhauses beruht auf der Überzeugung, dass öffentliche Räume wesentlich zur Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt innerhalb einer Gemeinschaft beitragen.
Das Glockenhaus, als historischer und zentraler Ort in Lüneburg, hat das Potenzial, als kulturelles und soziales Zentrum zu fungieren, das Menschen verschiedener Generationen und Hintergründe zusammenbringt. Die Vielfalt der geplanten Aktivitäten und Angebote fördert den interkulturellen Austausch, die Bildung und die gesellschaftliche Teilhabe.
Die Wiederbelebung des Glockenhauses als aktiver Begegnungsort stärkt somit nicht nur das kulturelle und soziale Gefüge der Stadt, sondern trägt auch zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei, indem es faire und städtische Angebote fördert und Bildungschancen schafft.

Einordnung in das Lüneburger Leitbild

Die Initiative spiegelt das Engagement der Stadtgemeinschaft wider, den öffentlichen Raum als lebendiges Zentrum der Begegnung und Kultur zu beleben, im Einklang mit dem Leitbild der Stadt Lüneburg:

- Öffentlicher Raum als Wohnzimmer
- Soziale Einrichtungen und lebendige Kultur
- Zugang zu Bildung und sozialer Infrastruktur

ÖFFNUNG DES GLOCKEN-HAUSES FÜR VEREINE (NICHT EXKLUSIV)

Der Bürger:innenrat der Stadt Lüneburg empfiehlt, das Glockenhaus für Vereine zu öffnen.

Beschreibung

Schaffung einer Nutzungsmöglichkeit des Glockenhauses für Vereine.
Hierbei können die Vereine Räume für eigene Zwecke mieten.
Mögliche Nutzungsmöglichkeiten wären:

- Allgemeine Vereinstätigkeiten
- Wiederkehrende oder einmalige Veranstaltungen, z.B.
  - Blutspende
  - Versammlungen
  - Basare
  - Ausstellungen
  - Aufführungen

...

Maßnahmen

- Kurzfristige Ausstattung der Räume mit Tischen, Stühlen, Beamer, Musikanlage, Küchenzeile.
- Mittelfristige Einrichtung eines Online-Buchungsportals für die Räume, sowie auch für die Ressourcen (Beamer, Stellwände).
- Mittelfristig einen schlüsselfreien Zugang schaffen (elektronisches PIN- Zugangssystem), dadurch weniger Verwaltungsaufwand.
- Langfristig Einrichtung einer separaten Sanitäranlage, losgelöst von der öffentlichen WC-Anlage.
- Selbstversorgung, dadurch kein Verzehrzwang.
- Errichtung von Fahrradständern im Innenhof des Glockenhauses.
- Wahrnehmung des Facilitymanagements, um eine langfristige Verfügbarkeit des Hauses zu gewährleisten.

Begründung

- Vereine benötigen günstige Räume ohne Verzehrzwang, um ihre Tätigkeiten ausführen zu können oder ihre Arbeit zu präsentieren.
- Das Glockenhaus hat eine zentrale Lage und ist mit dem ÖPNV und Individualverkehr gut erreichbar.
- Kurzfristig können im EG der große Saal und im 1. OG die zwei Räume verfügbar gemacht werden.
- Da Vereine nicht täglich das Haus mieten werden, ist auch die Nutzung mit der derzeitigen Schadstoffbelastung möglich. Langfristig, nach einer vollständigen Sanierung, könnten ggf. Räume im 2. OG dauerhaft an Vereine vermietet werden.
- Durch die Vereinsnutzung steht das Haus einer großen Anzahl und einer breiten Schicht zur Verfügung, dadurch hoher Anteil am Allgemeinwohl und höhere Akzeptanz der Modernisierungskosten bei einer langfristigen Sanierung.

Einordnung in das Lüneburger Leitbild

Die Nutzungsmöglichkeit für Vereine stimmt an mehreren Stellen mit dem vom Stadtrat genehmigten Leitbild der Stadt überein, u.a.:

Lebendige Kultur- und Kreativszene

Lebendige Innenstadt als gesellschaftliche Mitte

Öffentlicher Raum als Wohnzimmer

KULTURELLE NUTZUNG IM GLOCKENHAUS

Der Bürger:innenrat empfiehlt, das Glockenhaus in Lüneburg zeitnah der Öffentlichkeit für kulturelle Angebote zur Verfügung zu stellen.

Beschreibung

Glockenhaus als einen kulturellen Treffpunkt für die Öffentlichkeit etablieren

Maßnahmen

Präambel/Leitbild speziell für das Projekt Glockenhaus formulieren, die Räume für Veranstaltungen/Nutzungen jeglicher Art nutzbar machen.

1. Konzeptentwicklung

Nutzung: Für die Nutzung in der Innenstadt muss ein Konzept entwickelt werden, das die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit, niedrigschwelliger Zugang, Mehrsprachigkeit, Betreiberstruktur und die Bedürfnisse einer multikulturellen Bevölkerung über Lüneburg hinaus beinhaltet. Fehlende Veranstaltungsformate prüfen: Bildende Kunst, Literatur, Musik und zeitgemäßes Lernen.

2. Finanzierung Konzept
Für die Finanzierung der Konzeptentwicklung und die Umsetzung des Konzeptes sollen Förderprogramme gefunden werden. Es kann z.B. geprüft werden, ob das Projekt im Rahmen des EU-Förderprogramms „Kreatives Europa“ förderfähig ist. Dabei sind auch mögliche Projektträger zu prüfen, ggf. ist das Thema auszuschreiben.

3. Langfristigkeit
Um die Umsetzung der Empfehlung langfristig zu ermöglichen, soll eine Präambel und ein Konzept zur Nutzung erstellt und umgesetzt werden.
Hierin sind u.a. zu klären: Betreibermodell (z.B. Öffnungszeiten, Zugänglichkeit, Kosten?), Finanzierung, Personal, Kooperationen mit Vereinen, Institutionen, Universität, Verbänden und anderen kulturellen Einrichtungen.

Begründung

Das Glockenhaus ist ein zentral gelegenes Gebäude. Es fehlt aktuell an Möglichkeiten niedrigschwelliger Angebote in der Innenstadt, die fußläufig gut zu erreichen sind.
Die Innenstadt verliert durch fehlende öffentliche Räume, Online-Handel und Leerstand an Attraktivität. Das Glockenhaus als zukunftsweisendes Zentrum für kulturelle Vielfalt und kreativen Austausch: So werden Bürger:innen und Anwohner:innen in die Innenstadt eingeladen.

Einordnung in das Lüneburger Leitbild

Die Initiative spiegelt das Engagement der Stadtgemeinschaft wider, den öffentlichen Raum als lebendiges Zentrum der Begegnung und Kultur zu beleben, im Einklang mit dem Leitbild der Stadt Lüneburg.

Lebendige Kultur- und Kreativszene

Lebendige Innenstadt als gesellschaftliche Mitte

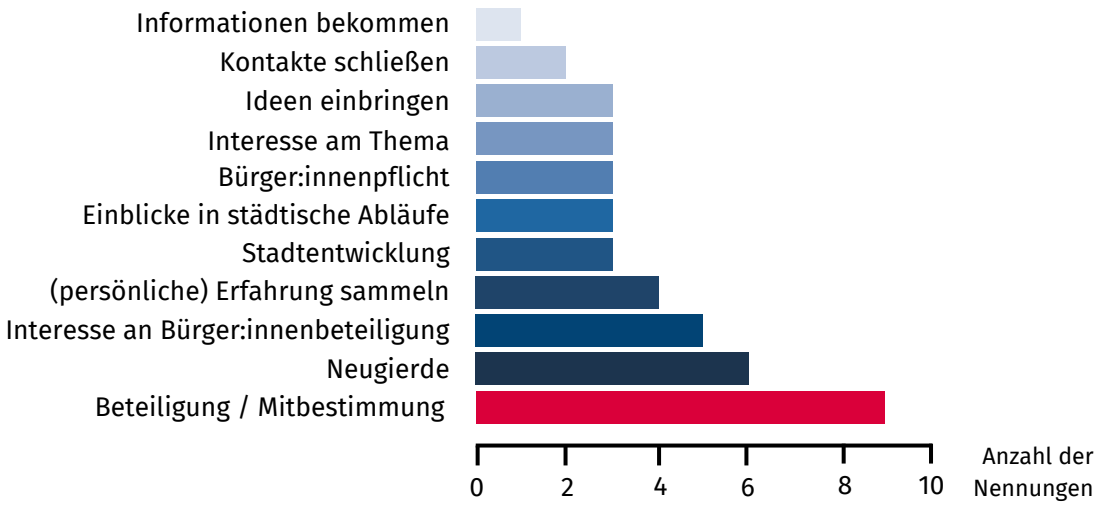
Treffpunkte im öffentlichen Raum

56 %

der Teilnehmenden am Bürger:innenrat haben sich vorher noch nicht politisch oder zivilgesellschaftlich engagiert

MITBESTIMMUNG ALS MOTIVATION

Vor der ersten Sitzung des Bürger:innenrates wurden die Teilnehmenden gefragt: Warum sind Sie heute hier? Was hat Sie motiviert zu kommen?

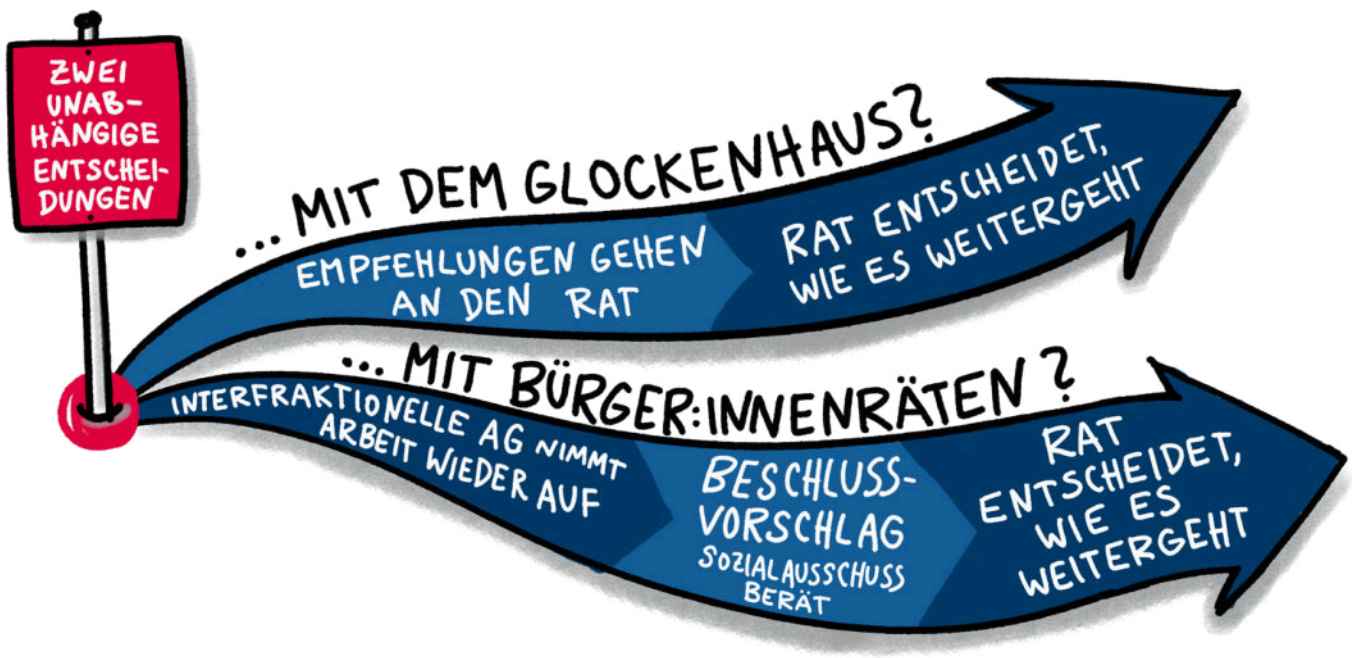


offene Frage, Mehrfachnennungen möglich
25 Teilnehmende am Fragebogen

WIE WEITER...

... mit den Empfehlungen für das Glockenhaus?

Die Empfehlungen des Bürger:innenrates zur Zukunft des Glockenhauses gehen jetzt in die weitere politische Beratung.



... mit Bürger:innenräten in Lüneburg?

Die interfraktionelle Arbeitsgruppe beschäftigt sich unterdessen mit der Frage, inwieweit Bürger:innenräte in Zukunft ein demokratisches Instrument in Lüneburg sein sollen.

TEILNEHMENDE

Der Bürger:innenrat bestand aus diesen sowie 14 weiteren Teilnehmer:innen, die nicht namentlich genannt werden wollen

Andreas Muthig
Anne Köpsell
Bettina Meggers
Dr. Christiane Scherf
Joachim Mandenga Dehmel
Jonas Krey
Kai Johannsen
Karl-Ernst Gaertner
Kenneth Queen
Linlin Scheunemann
Mathias Schönmann
Michael Funk
Olha Zorina
Petra Einhorn
Rainer Picker

Aktuelle Infos zum Thema:

www.hansestadt-lueneburg.de/buergerinnenrat

Hansestadt
Lüneburg